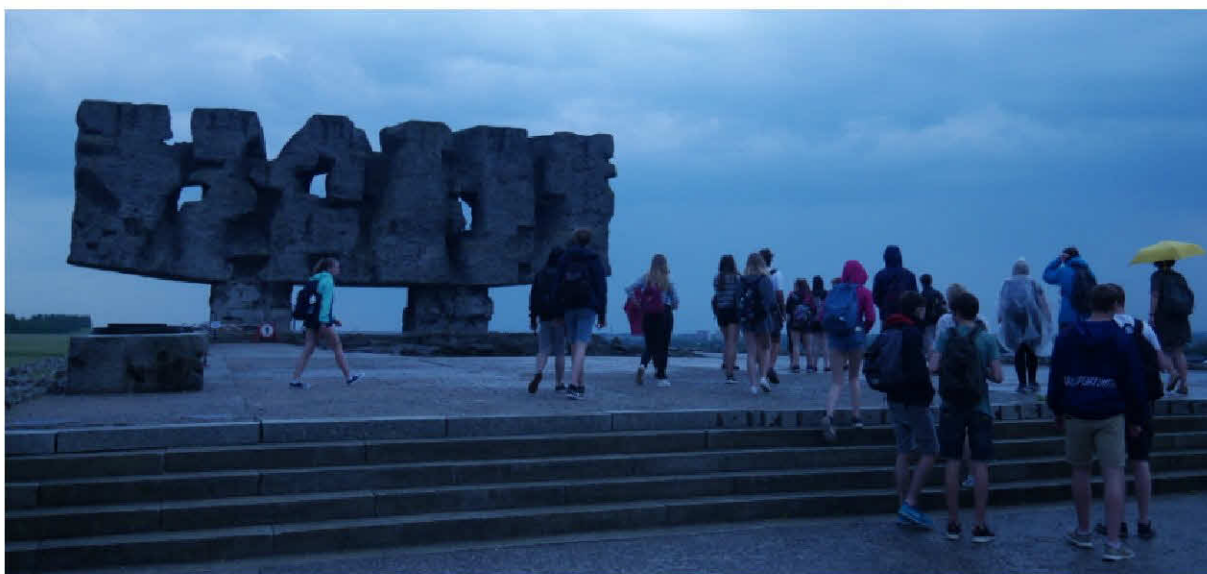


Gedenkstättenfahrt der Q1 nach Lublin-Majdanek

(1.-6. Juni 2018)



„Tor“ mit Mahnmal am ehemaligen Eingang von Majdanek

Im Schuljahr 2017/18 hat das Joseph-König-Gymnasium in Kooperation mit dem Bildungswerk der Humanistischen Union zu ersten Mal mit 25 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 11 eine Gedenkstättenfahrt in das ehemalige Konzentrationslager Majdanek unternommen. Vorbereitet wurden sie in einer AG unter der Leitung von Geschichtslehrer Stefan Temp.

Das ehemalige Konzentrationslager Majdanek liegt direkt vor den Toren der Stadt Lublin, nur acht Bushaltestellen vom Zentrum entfernt. Heute grenzen die Häuser der Einwohner von Lublin fast direkt an das Lagergelände. Die Straße aus der Innenstadt und aus der Richtung des Bahnhofs folgt demselben Weg wie vor 80 Jahren. Zu jener Zeit mussten die Häftlinge den Weg zu Fuß zurücklegen und viele kamen bereits auf dieser Strecke zu Tode – besonders dann, wenn sie aus einem der Gefängnisse in der Stadt oder mit einem Bahntransport aus anderen Teilen Polens oder Europas nach Lublin gelangten.

Das KZ Majdanek hatte im Lagersystem der Nationalsozialisten eine ähnliche Funktion wie das Lager Auschwitz. Es war Arbeits- und Vernichtungslager in einem, zudem mit seinem Standpunkt in Lublin ein zentraler Ort der nationalsozialistischen Herrschaft in Polen. Besonders galt das für die SS, die in der Stadt eine große Kommandozentrale eingerichtet hatte und von dort die Ermordung der jüdischen Bevölkerung – besonders, aber nicht nur aus Polen – leitete und organisierte. Verwaltungstechnisch gehörten zum „KL Lublin“ – so der historische Name – viele Arbeitslager, Gefängnisse, Betriebe der SS und auch die beiden Vernichtungslager Sobibor und Belzec.

Möchte man heute die Gedenkstätte besuchen, kommt man auf dem Weg zum Eingang schon an Teilen des Geländes vorbei, das sich kilometerweit erstreckt und auf dem Wachtürme, Baracken und zwei monumentale Mahnmale zu sehen sind. Eines von ihnen ist ein gigantisches Tor aus Stein, dessen Einzelelemente geschundene Körper darstellen sollen. Das Mahnmal steht am ehemaligen Eingang und damit nahe an der Straße. Es wurde von einem Überlebenden entworfen und symbolisiert den Übergang von der Freiheit in die Hölle.

